

Postdoktorierende an Schweizer Hochschulen

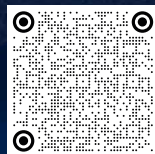
Erkenntnisse und Empfehlungen des
Schweizerischen Wissenschaftsrates
SWR



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Schweizerischer Wissenschaftsrat SWR
Conseil suisse de la science CSS
Consiglio svizzero della scienza CSS
Swiss Science Council SSC

SWR Schrift
herunterladen



Postdoktorierende an Schweizer Hochschulen

Die Arbeitsbedingungen und Perspektiven von Postdoktorierenden («Postdocs») sorgen immer wieder für Debatten. Allerdings gibt es bisher kaum belastbare Daten zur Anzahl der Postdoktorierenden an Schweizer Hochschulen und deren Karrierewegen. Der Schweizerische Wissenschaftsrat SWR hat sich deshalb entschieden, zu diesen Fragen eine Studie zu erstellen.

Das vom SWR mandatierte Bundesamt für Statistik BFS schätzt, dass gegenwärtig rund 7000 Postdoktorierende an einer Schweizer Hochschule angestellt sind und jedes Jahr ungefähr 1950 Forschende zum ersten Mal eine Postdoc-Stelle antreten. Die Analyse dieser Gruppe von neuen Postdoktorierenden zeigt, dass Männer übervertreten sind (60 %). 62 % der Postdocs sind in den MINT-Disziplinen tätig, 18 % in den Bereichen Medizin und Pharmazie und ebenfalls 18 % in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Postdoktorierende mit einer ausländischen Staatsbürgerschaft sind stark übervertreten (80 %). Fast alle Postdocs (95 %) sind an einer kantonalen Universität oder einer der beiden Eidgenössischen Technischen Hochschulen (ETH) angestellt.

Die Analysen des BFS haben zudem erlaubt, die Karrierewege von Postdoktorierenden nachzuerfolgen. Von jenen Forschenden, die 2015 mit ihrem ersten Postdoktorat begannen, haben nach vier Jahren mehr als ein Drittel die Schweiz verlassen. 22 % befinden sich noch in der Schweiz, sind aber nicht mehr in der akademischen Wissenschaft aktiv. Diese Personen arbeiten vorwiegend in den Bereichen Forschung und Entwicklung, in der öffentlichen Verwaltung sowie im Ingenieurwesen, in der Informatik und in der Architektur. 35 % der Kohorte sind weiterhin an einer schweizerischen universitären Hochschule tätig; 26 % als Postdoktorierende und 9 % in einer anderen Funktion. Nur rund 1 % der Kohorte hat eine Professur in der Schweiz erhalten.

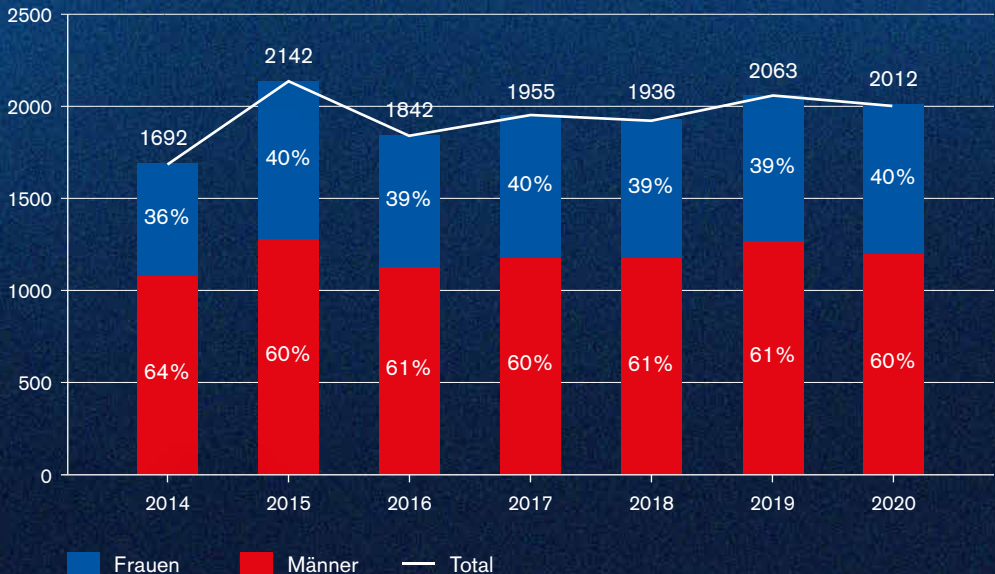
Die Studie des SWR zeigt, dass in der Schweiz zu wenig Postdoktorierende eine feste Anstellung gefunden haben, die mit Wissenschaft und Forschung zu tun hat und den erworbenen Qualifikationen und Kompetenzen entspricht. Dies zeugt von einem Spannungsfeld zwischen Angebot und Nachfrage von hochqualifizierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, was wiederum die öffentliche Debatte nährt, zu Besorgnis und Frustration unter den Postdoktorierenden führt und daher alle relevanten Akteure zum Nachdenken anregen sollte.

Der SWR ist der Ansicht, dass weder eine Zulassungsbeschränkung in die Postdoc-Phase noch eine Erhöhung der unbefristeten akademischen Stellen geeignet ist, die oben skizzierten Herausforderungen anzugehen. Der Rat konzentriert sich in seinen Empfehlungen daher auf zwei Lösungsansätze:

- Postdoktorierende sollen dazu ermutigt und vorbereitet werden, vermehrt Stellen ausserhalb der akademischen Wissenschaft in Betracht zu ziehen. Die Kompetenz- und Verantwortungsprofile dieser Stellen sollen den getätigten Ausbildungsinvestitionen entsprechen.
- Es braucht eine Stärkung bestimmter Ausstiegsoptionen (Start-up, Assistenzprofessur mit *tenure track* und Anstellung von Drittstaatsangehörigen), die bislang vernachlässigt wurden oder deren Potenzial nicht voll ausgeschöpft ist.

Die letzte Empfehlung des SWR betrifft das statistische Monitoring der Postdoc-Population.

Anzahl und Geschlechterverteilung der Postdoktorierenden in der Schweiz (in absoluten Zahlen und in %)



Empfehlungen des Schweizerischen Wissenschaftsrates SWR

Doktorierende und Postdoktorierende besser über Karrieremöglichkeiten innerhalb und ausserhalb der akademischen Welt informieren

Die Hochschulen evaluieren und verbessern bei Bedarf das Informationsangebot und die Informationskanäle zu den Karriereaussichten von Nachwuchsforschenden.

Die Anstellung von Postdoktorierenden durch Start-ups fördern und ihre unternehmerischen Ambitionen unterstützen

Der Schweizerische Nationalfonds SNF und/oder Innosuisse finanzieren Postdoc-Stellen in Start-ups.

Die Anstellung von Drittstaatsangehörigen erleichtern, die einen Abschluss an einer Schweizer Hochschule erworben oder ein Postdoc in der Schweiz absolviert haben

Die Eidgenössischen Räte ändern die Rechtsgrundlage, um die Zulassung zum Arbeitsmarkt von Drittstaatsangehörigen, die einen Abschluss an einer Schweizer Hochschule erworben oder hier ein Postdoc absolviert haben, zu erleichtern.

Die Anzahl der Stellen für Assistenzprofessuren mit *tenure track* erhöhen

Die ETHs und die Universitäten bieten mehr Stellen für Assistenzprofessuren mit *tenure track* an. Um diese zusätzlichen Stellen zu finanzieren, lagern sie einen Teil des institutionellen Budgets um.

Das Weiterbildungsangebot für Doktorierende und Postdoktorierende verbessern

Die Universitäten und die Fachhochschulen bieten Doktorierenden und Postdoktorierenden Weiterbildungskurse in Unternehmensführung an.

Besseres Monitoring der Postdoc-Population

Das Bundesamt für Statistik BFS entwickelt in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Nationalfonds SNF und den Hochschulen eine neue statistische Kategorie für Postdoktorierende und erhebt die entsprechenden Daten.

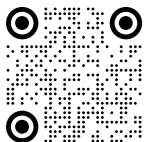
Der Schweizerische Wissenschaftsrat SWR setzt sich für die kontinuierliche Verbesserung von Bildung, Forschung und Innovation in der Schweiz ein.

Informationen über weitere Publikationen, Stellungnahmen und Evaluationen des Rates finden Sie unter: www.wissenschaftsrat.ch

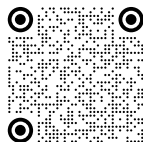
Schweizerischer Wissenschaftsrat SWR, Einsteinstrasse 2, 3003 Bern
T 0041 (0)58 463 00 48 | swr@swr.admin.ch

Aktuelle Diskussionen finden Sie auf unserem Blog und in den sozialen Medien:

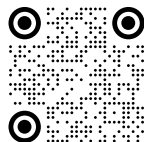
Blog



LinkedIn



Twitter



Les postdoctorants au sein des hautes écoles suisses

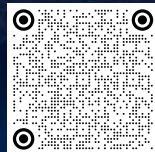
Constats et recommandations du
Conseil suisse de la science CSS



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Schweizerischer Wissenschaftsrat SWR
Conseil suisse de la science CSS
Consiglio svizzero della scienza CSS
Swiss Science Council SSC

Télécharger le
document complet



Les postdoctorants au sein des hautes écoles suisses

Les conditions de travail et les perspectives de carrières de la relève scientifique occupent régulièrement les débats. Toutefois, il n'existe que très peu de données fiables sur le nombre de postdoctorants au sein des hautes écoles suisses et leurs parcours professionnels. C'est dans ce contexte que le Conseil suisse de la science (CSS) a décidé de mener une étude sur le sujet.

L'Office fédéral de la statistique (OFS), sur mandat du CSS, a estimé qu'environ 7000 postdoctorants sont, chaque année, employés au sein d'une haute école suisse et qu'environ 1950 nouveaux postdoctorants commencent, chaque année et pour la première fois, un postdoctorat au sein d'une haute école suisse. L'analyse de cette population de nouveaux postdoctorants montre que les hommes sont surreprésentés (60%). Les disciplines MINT regroupent 62% des postdoctorants, tandis que les domaines de la médecine et pharmacie et ceux des sciences humaines et sociales regroupent chacun 18%. Les postdoctorants de nationalité étrangère sont fortement surreprésentés (80%). La quasi-totalité (95%) travaille au sein d'une université cantonale ou d'une EPF.

Les travaux de l'OFS ont également permis de suivre les parcours professionnels des postdoctorants. Quatre ans après commencé un premier postdoctorat en 2015, plus d'un tiers de ces personnes ont quitté la Suisse. 22% de la cohorte restent en Suisse mais ont quitté le monde académique et travaillent principalement dans les secteurs de la recherche-développement, de l'administration publique et des activités techniques en ingénierie, informatique et architecture. Enfin, 35% occupent toujours un poste au sein d'une haute école universitaire suisse: 26% de la cohorte continuent comme postdoctorants en Suisse, 9% occupent une autre fonction au sein d'une haute école suisse. Seulement 1% a obtenu un poste de professeur en Suisse.

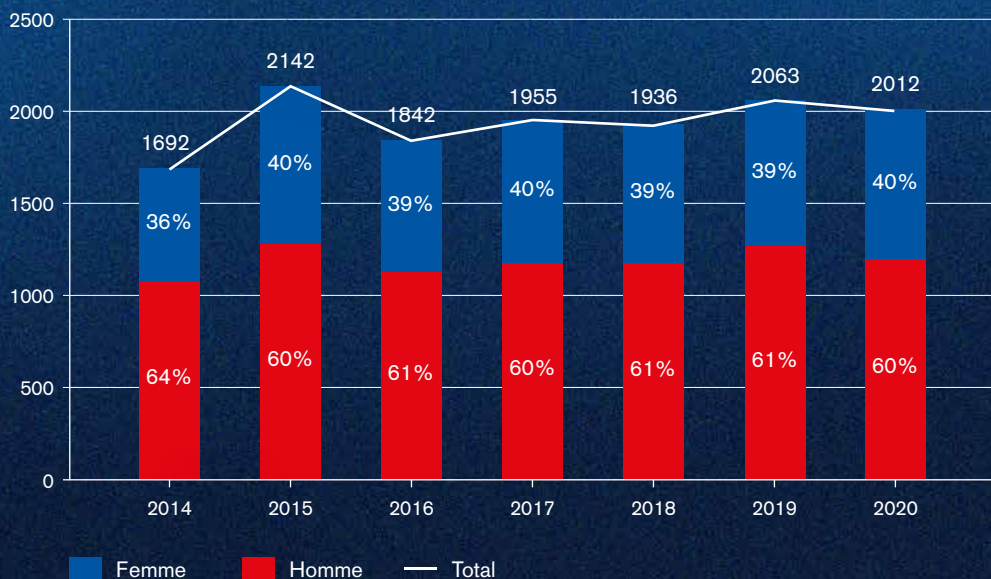
L'étude du CSS démontre qu'une part insuffisante de ces postdoctorants obtient, en Suisse, un emploi stable en lien avec la science et la recherche et en adéquation avec les qualifications et compétences qu'ils ont acquises. Ce constat atteste de problèmes de friction entre offre et demande d'emplois scientifiques de haut niveau. Ces problèmes nourrissent le débat public, engendrent de l'inquiétude et de la frustration au sein de la population des postdoctorants et doivent donc susciter une réflexion collective de la part de l'ensemble des parties prenantes du système.

Le CSS est d'avis que ni une limitation de l'entrée dans le postdoctorat ni une augmentation du nombre de postes académiques stables n'est susceptible de résoudre ces problèmes. Par conséquent, les recommandations du Conseil se concentrent sur deux types de solutions:

- préparer les postdoctorants à mieux considérer les (et se préparer aux) emplois hors de l'académie mais dont les profils de compétence et de responsabilité sont en adéquation avec les investissements de formation consentis.
- renforcer certaines options de sortie (start-up, professeur assistant en titularisation conditionnelle et embauche des ressortissants des pays tiers), jusque-là négligées ou dont le potentiel n'est pas pleinement réalisé.

Enfin, une dernière recommandation porte sur le suivi statistique de la population de postdoctorants.

Nouveaux postdoctorants annuels dans les hautes écoles suisses, par genre (effectif et %)



Recommandations du Conseil suisse de la science

Mieux informer les doctorants et les postdoctorants sur les possibilités de carrières au sein et hors du monde académique

Les hautes écoles évaluent et, si nécessaire, améliorent l'offre et les canaux d'informations qu'elles mettent à disposition des jeunes chercheurs sur leurs perspectives de carrière.

Promouvoir l'engagement de postdoctorants par les start-up et soutenir les ambitions entrepreneuriales des postdoctorants

Le Fonds National Suisse FNS et/ou Innosuisse financent des postdoctorats dans les start-ups.

Faciliter l'embauche des ressortissants de pays tiers qui ont obtenu un diplôme d'une haute école suisse ou qui ont effectué un postdoctorat en Suisse

Les Chambres fédérales modifient la base légale pour faciliter l'admission sur le marché du travail suisse des ressortissants de pays tiers qui ont obtenu un diplôme d'une haute école suisse ou qui y ont effectué un postdoctorat.

Augmenter le nombre de postes de professeur assistant en prétitularisation conditionnelle

Les écoles polytechniques et les universités offrent davantage de postes de professeur assistant en prétitularisation conditionnelle. Pour financer ces postes supplémentaires, elles réalouent une part des budgets institutionnels.

Améliorer l'offre de formation continue pour les doctorants et postdoctorants

Les universités cantonales et les hautes écoles spécialisées proposent des cours de formation continue en gestion d'entreprise et en entrepreneuriat aux doctorants et aux postdoctorants.

Améliorer le suivi de la population de postdoctorants

L'Office fédéral de la statistique OFS, en collaboration avec le Fonds National Suisse FNS et les hautes écoles construisent une nouvelle catégorie statistique précise dédiée aux seuls postdoctorants et collectent les données correspondantes.

Le Conseil suisse de la science CSS œuvre à l'amélioration constante du système suisse de formation, de recherche et d'innovation.

Vous trouverez des informations sur d'autres publications, prises de position et évaluations du Conseil à l'adresse suivante: www.wissenschaftsrat.ch

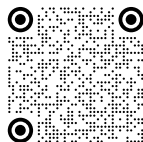
Conseil suisse de la science CSS, Einsteinstrasse 2, 3003 Berne
T 0041 (0)58 463 00 48 | swr@swr.admin.ch

Vous pouvez vous joindre à la discussion sur notre blog ainsi que sur les médias sociaux:

Blog



LinkedIn



Twitter

